

## Gastronomie und Hotellerie

Im Anschluss an «Musik und Wort» vom Sonntag, 25. Juni 2017 hält das Klostercafé diverse hausgemachte Köstlichkeiten für die Gäste bereit.

Übernachtung von Sonntag auf Montag inklusive Frühstücksbuffet: zum Spezialpreis von Fr. 50.— pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer.

## Vorschau Juli – September 2017

Juli 2017

Kein «Musik und Wort» (Sommerpause)

Sonntag, 27. August 2017, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

«Violoncello und Akkordeon im Dialog»: Daniela Roos und Ina Callejas widmen sich Meisterwerken von J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, L. Boccherini, G. Donizetti, C. M. v. Weber und F. Mendelssohn Bartholdy. Die beiden Musikerinnen des **Duo Escarlata** kreieren mit ihrer aussergewöhnlichen Instrumentenkombination eine überraschende Klangwelt.

Lesungen: Pfr. Markus Sahli

Betttag – Sonntag, 17. September 2017, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

**Silence – ein Lob der Stille.** Die Komposition von Peter Roth spannt den musikalischen Bogen vom Gregorianischen Choral zu Jazzballaden und vom Mantra zum Zäuerli. Sie verbindet Texte der Mystikerinnen und Mystiker Hildegard von Bingen (1098–1179), Dschelaluddin Rumi (1207–1273), Angelus Silesius (1624–1677) und Dorothee Sölle (1929–2003).

Sonntag, 24. September 2017, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

**A cappella Chor Zürich:** «cantus gloriosus». 4- bis 8-stimmige Chormusik a cappella von der Renaissance bis heute, eine Messe und Motetten von Monteverdi, Tallis, Thomkins, Calvisius, Michael Haydn, Poulenc, Messiaen, Pärt, Tavener, Swider.

Lesungen: Pfr. Christof Menzi

## Eintritt frei | Kollekte zur Deckung der Unkosten

### ...und ausserdem:

Freitag/Samstag, 25./26. August 2017, 20.00 – 06.30 Uhr (Klosterkirche)

**KlosterNacht – Liturgische Nacht «...gib mich ganz zu eigen dir» (Niklaus von Flüe)**

Die Klosterkirche im Kerzenlicht – Singen – Feiern – Hören – Gehen durch die Nacht – Stille – Dem Tag entgegengehen – Morgenlob. Das ist unsere KlosterNacht.

In diesem Jahr bereichert das Trio Arte Rumori die Nacht mit den «Radbild-Klängen» (um 23.00 und 02.00 Uhr). Das Ensemble vertont das Meditationsbild von Bruder Klaus mit besinnlichen Klangbildern. Sphärische Melodien, erdende Rhythmen und mystische Geräusche laden dazu ein, dem Radbild, einem schlichten Mandala, in seiner symbolhaften Form bei einem speziellen Konzerterlebnis neu zu begegnen. (Detailprogramm erhältlich)

Kloster Kappel  
Kappelerhof 5  
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10  
info@klosterkappel.ch  
www.klosterkappel.ch



Kloster  Kappel

# Musik und Wort

## Choralschola «Linea et Harmonia»

Leitung: Prof. David Eben, Prag

Mutsumi Ueno | Orgel

Lesungen: Pfr. Markus Sahli

## «Ave Coronata»

Sonntag, 25. Juni 2017, 17.15 Uhr

Klosterkirche

Reformierte Kirche Kanton Zürich  
www.klosterkappel.ch

## Ave coronata

Prozession (Einzug): Antiphon Veni sponsa Christi, accipe coronam

### Marienrepertoire der karolingischen Zeit

Offertorium Ave Maria

Psalmus responsorius Eructavit cor meum

Communio Ecce virgo

Orgel: Salve Regina, 1. Satz, Paul Hofhaimer (1459 – 1537)

Antiphon Salve Regina

Orgel: O dulcis Maria, Paul Hofhaimer (1459 – 1537)

### Spanien

Antiphon Nigra sum

Cantio Cuncti simus concanentes

Cantio Stella splendens

Orgel: Tres obras sobre el canto llano del ave maris stella,  
Antonio de Cabezón (1510 – 1566)

### Italien

Lauda Venite a laudare

Antiphon O porta Principis

Lauda Troppo perde el tempo

### Frankreich

Rondeau Ave mater Salvatoris

Antiphon Benedicta tu in mulieribus

Sequenz Ave virgo singularis

Orgel: «Bel fiere dança» aus dem Codex Faenza (ca. 1420)

Perotin: Beata viscera

### Böhmen

Antiphona Descendi in ortum

Cantio Sanctissima mitissima

Flos florum

### Schweiz

Salve Regina von Einsiedeln

### Marienfrömmigkeit im mittelalterlichen Europa

Nur wenige Bereiche des christlichen Kirchengesangs haben ein so reiches und vielfältiges Repertoire wie der Kult der Jungfrau Maria. Die Marienthematik, bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, die verschiedenen Regionen Europas zu durchqueren und die charakteristischen Gesänge, die im Zusammenhang mit der Marienverehrung entstanden sind, zusammenzuführen. So erklingen auch mehrere Jahrhunderte der Musikgeschichte: von den ältesten Choralgesängen der Karolingerzeit über geistliche Lieder Italiens und Kataloniens bis zu den mehrstimmigen Kompositionen aus Frankreich oder dem spätmittelalterlichen Böhmen. Wir beenden unsere musikalische Reise in Einsiedeln, mit dem berühmten vierstimmigen «Salve Regina».

Seit dem Hochmittelalter erscheint in den Kirchen auch ein Musikinstrument, das neben dem Gesang zum zweiten Pfeiler der Kirchenmusik werden sollte: die Orgel. In unserem Programm wird sie vor allem in ihrer mittelalterlichen Stilisierung verwendet, teils als «farbiger Hintergrund» der spätmittelalterlichen Lieder, teils als Soloinstrument in virtuosen mehrstimmigen Stücken, wie z. B. *Bel fiere dança* aus dem Faenza-Codex (14. Jh.).

### Choralschola «Linea et Harmonia»

Gregorianischer Choral ist der einstimmige Gesang des christlichen Mittelalters. Er gilt als gesungenes Wort Gottes in lateinischer Sprache und war Bestandteil der Liturgie. Die Gruppe *Linea et Harmonia* bringt diese Musik in Konzerten zur Aufführung oder sie wirkt bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit. In der gemischten Schola wirken Berufsmusiker und interessierte Laien aus der Zentralschweiz und aus der Romandie mit. So kann das Ensemble aus einem grossen Repertoire schöpfen und auch mehrstimmige Kompositionen aufgreifen.

**Prof. David Eben** studierte am Prager Konservatorium Klarinette und an der Karlsuniversität Musikwissenschaft und gründete die *Schola Gregoriana Pragensis*. 1990-91 besuchte er in Paris das Fach «Dirigieren des gregorianischen Chorals». Seit 1993 unterrichtet er am Musikwissenschaftlichen Institut der Karlsuniversität. Von 2008 bis 2012 wirkte David Eben als Assistenz-Professor an der Universität Luzern und leitete an der Jesuitenkirche die *Schola Gregoriana*.

**Mutsumi Ueno (Orgel)** erwarb in ihrem Heimatland Japan das Lehrdiplom und das Konzertdiplom für Klavier. Von 1983-89 studierte sie an der Hochschule Luzern Kirchenmusik und schloss das Konzertdiplom Orgel mit Auszeichnung ab. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen teil und ergänzte ihr Studium bei Michael Radulescu an der Universität Wien.

Mutsumi Ueno ist seit 2008 Hauptorganistin an der Kirche Bruder Klaus in Zürich, wo sie regelmässig «Orgel <<plus>>» Konzerte organisiert. Zudem ist sie Organistin an der Jesuitenkirche Luzern. Rege Konzerttätigkeit als Solistin und als Continuo-Spielerin mit renommierten Orchestern in Europa und Japan.